

64. Soldatenlied.

Aus den Kriegsjahren 1813 und 14.

Volkslied.

Ernst und langsam.

1. Hol = de Nacht, dein dunkler Schleier dek = fet mein Ge = sicht vielleicht zum letzten Mal! Morgen lieg' ich schon da = hin ge =

2. Morgen ge = hen wir für unsre Brüder und für unser Vaterland zum Streit; a = ber ach! so Mancher kommt nicht
 3. Mancher Säugling lieget in den Armen seiner Mutter, fühlt nicht ihren Schmerz; sie schreit himmel = hoch, ach! um Er =
 4. Freutig hüpfst und fragt ein muntreer Knabe: Mutter! kommt nicht unser Vater bald? „Du armes Kind, dein Va = ter liegt im
 5. Dort liegt schon ein Held mit Sand be = deckt, Waise ist das Mädchen und der Knab'; hier liegt auch ein Sohn da = hin = ge =
 6. Mädchen, den = ke nicht an süße Bande, denk' auch nicht an Freund' und Hochzeitstanz; denn die Lie = be schlummert schon im
 7. Traurig, traurig, daß wir unsre Brüder hier und dort als Krüppel wandern sehn; a = ber sü = ße Pflicht ist's dennoch
 8. Reißt mich gleich des Feindes Angel nieder, schwingt mein Geist sich freudig hoch em = vor; ach, wer weiß, sehn wir uns jemals

1. strek = fet, aus = ge = löschst aus der Le = bend'gen Zahl!

2. wie = der, wo sich Freund an Freundes Bu = sen freut!
 3. bar = men, und drückt hoffnungsvoll ihn an ihr Herz!
 4. Gra = be, sein Au = ge sieht nicht mehr der Son = ne Strahl! *
 5. strek = fet, der den Eltern Brod im Al = ter gab!
 6. San = de, schwinget hoch em = vor den Tod = ten = franz!
 7. wie = der, mu = thig seinem Feind ent = ge = gen gehn.
 8. wie = der! darum, Freunde, lebt auf e = wig wohl!